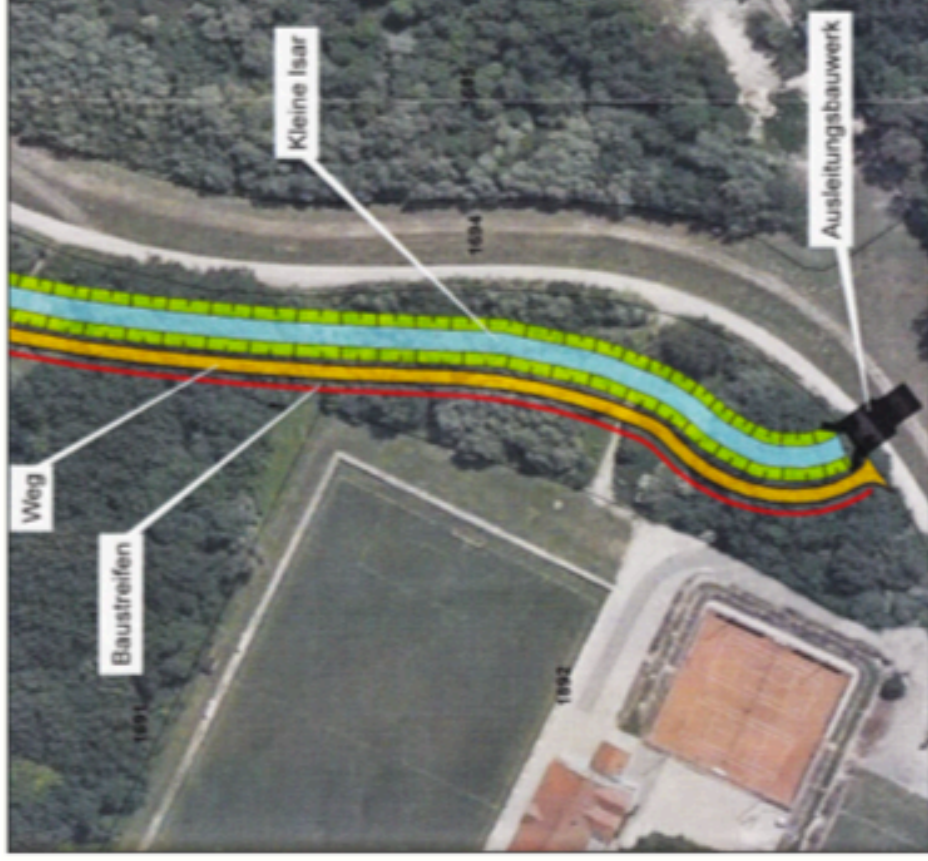


Bürger sind gegen das Ersatzfließgewässer

Knapp 100 Oberpörringer und Otzinger trafen sich mit Rechtsanwalt, um sich über die Einwendungen zu beraten

Oberpörring. Fast einhundert Bürger aus Oberpörring und Otzing haben sich am Sonntag auf Initiative von Rechtsanwalt Gerhard Schmid im Gasthaus Leeb getroffen und sich mit ihm über die Einwände gegen das ergänzende Planfeststellungsverfahren Stützkräftstufe Pielweichs beraten. „Wegen der großen Zahl an Vollmachten kann nicht mehr mit allen ein Einzelgespräch geführt werden“, erläuterte Rechtsanwalt Schmid den Grund der Zusammenkunft. Nachdem die Betroffenen ihre Einwände aber bereits gut strukturiert haben, könne er diese nun gut ausformulieren und termingerecht im Landratsamt abgeben. Kernprobleme sind die Angst der Bürger vor Überschwemmungen und der Grundwasseranstieg. Noch bis zum 18. Februar können Einwände gegen das Planfeststellungsverfahren auch ohne anwaltschaftliche Vertretung bei der Gemeindeverwaltung abgegeben werden.

Nachdem sich die Natur in den Isaraueen zwischen Oberpörring und Pielweichs in letzten 15 Jahren nach dem Bau der Stützkräftstufe Pielweichs sehr gut erholt hat, kommt es jetzt durch den geplan-



Direkt neben dem Sportgelände des FC Oberpörring soll künftig das Ersatzfließgewässer verlaufen: Der Verein sieht darin eine Gefahr für die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen. Grafik: WWA-Landshut

ten Bau des Ersatzfließgewässers wieder zu massiven Eingriffen in den Naturhaushalt. Großer Unmut herrscht bei den Bürgern über die Aussage des Bund Naturschutzes, dass wieder die Hochwassersituation wie vor dem Bau des neuen Isardammes herzustellen sei. Viele Anwohner im Oberpörringermoos erinnern sich noch gut an die Überschwemmungen ihrer Häuser 1954 und in den 70er Jahren durch das aufsteigende Grundwasser. „Unterhalb von Plattling hat man nach dem katastrophalen Hochwasser 2013 in Fischerdorf den Isardamm im Eiltempo erneuert und verbessert. In Oberpörring macht man in einen sicheren Damm ein großes Loch – da stimmt doch was nicht“, lautete die einhellige Meinung.

Besonders betroffen ist die Sportanlage des FC Oberpörring: In unmittelbarer Nähe zu den beiden Tennisplätzen und den beiden Rausenspielfeldern sollen das Auslaufbauwerk und das Gerinne für das Ersatzfließgewässer entstehen. Zwischen 6 und 14 Kubikmeter Wasser sollen pro Sekunde aus der Isar ausgeleitet werden und keine 20 Meter neben der Sportanlage vorbeifließen. „In dem Gewässer

wird mehr Wasser fließen, als in der Vils“, führte FC-Vorsitzender Heinrich Wolf aus. „Auf über 140 Seiten wurde in den Planungsunterlagen auf Flora und Fauna eingegangen. Zur Sicherheit der Kinder und Jugendlichen, die sich häufig auf dem Sportgelände aufhalten, sind in den Planungsunterlagen keine konkreten Hinweise zu finden“, kritisierte er weiter. Man werde diese Situation auf keinen Fall hinnehmen und – wenn es sein muss – auch rechtliche Schritte einleiten. Wolf hofft aber auf die Vernunft der Genehmigungsbehörde und die Unterstützung der politischen Mandatsträger.

Heute politischer Hoagarten der CSU

Da am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr im Gasthaus Leeb in Oberpörring der traditionelle politische Hoagart'n der CSU Wallerfing mit den Mandatsträgern stattfindet, besteht für die Oberpörringer Bürger eine weitere gute Möglichkeit, diese auf ihre Probleme hinzuweisen.